

# Beobachteranweisung



2011-2012

# **Anweisung für alle FVM – Beobachter Für Beobachtungen in der Mittelrheinliga, den Landes- und Bezirksligen**

## **Allgemeine Grundsätze:** (Seiten 3-5)

- **Zweck und Ziel von Beobachtungen** (Seite 3)
- **Vor dem Spiel** (Seite 3)
- **Feststellungen / Wahrnehmungen während des Spiels** (Seite 4)
- **Nach dem Spiel** (Seite 5)

## **Anmerkungen für den Beobachter:** (Seiten 6-13)

- **Der Schwierigkeitsgrad eines Spieles mit Beispielen** (Seiten 6-8)
- **Punktspektrum der jeweiligen Spielcharakterisierung** (Seiten 9-11)
- **Zusammenfassende Erläuterungen** (Seite 11-12)
- **Notengebung der Assistenten** (Seite 13)

## **Der Beobachtungsbogen** (Seiten 14-29)

- **Positive und negative Aspekte zu den einzelnen Rubriken im Beobachtungsbogen** (Seiten 14-24)
- **Beispiele für Zehntelpunktabzüge** (Seiten 25-29)

## **Allgemeine Grundsätze:**

### ➤ **Zweck und Ziel von Beobachtungen sind:**

- **Hilfestellungen und** praktische Hinweise zu geben, damit die Leistung der Schiedsrichter und SR- Assistenten gesteigert werden kann.
- die einheitliche und vor allem **praxisnahe** Regelauslegung zu gewährleisten und
- die Leistung des Schiedsrichter – Teams zu beurteilen.

### ➤ **Vor dem Spiel:**

- rechtzeitige Anreise
- Begrüßung des Schiedsrichters, bzw. des Gespanns
- Ruhe und Gelassenheit vermitteln
- nicht zu lange in der Umkleidekabine aufhalten; dem Team genügend eigene Zeit zur Vorbereitung lassen
- keine Fragen über bereits erhaltene Beobachtungen, bzw. aktuellen Beobachtungsstand stellen

## ➤ **Eigene Feststellungen / Wahrnehmungen während des Spiels**

- Aufgrund seiner objektiven und unvoreingenommenen Feststellungen und Eindrücke während des Spiels bewertet der Beobachter die Leistung des SR.
- Der Beobachter darf nur Feststellungen bewerten, die er selbst wahrgenommen hat. Bestehen Zweifel, so ist eine Bewertung **im Einzelfall** zu unterlassen.
- Positive und / oder negative Wahrnehmungen müssen bei der Endnote berücksichtigt und detailliert geschildert werden.
- Wichtig ist auch die Feststellung, welchen Anteil der SR an einem ‚normal‘ zu leitenden Spiel hatte.
- Gleichgelagerte Mängel können nur in einer Rubrik zum Punktabzug führen. Hierzu hat der Beobachter eine möglichst exakte Zuordnung vorzunehmen.
- Die vergebene Punktzahl muss mit dem Text übereinstimmen.
- Aufwertungen und / oder Punktabzüge müssen in den einzelnen Rubriken deutlich mit Schilderung der Situation zum Ausdruck kommen. Hierzu ist es auch sinnvoll, Spielminute und Nr. des / der Spieler zu notieren, bzw. zu erwähnen.
- Der Schiedsrichter muss nach Erhalt des Bogens ‚sein‘ Spiel erkennen. Er muss sich aufgrund der Darstellungen im Beobachtungsbogen mit der Spielleitung identifizieren und daraus Lehren ziehen können.
- Auch der SR – Assistent soll in der Beobachtung sein Spiel finden. Dabei ist zu beurteilen, ob der Assistent normal oder stark belastet war.

- Die Leistungen beider Assistenten sind einzeln zu bewerten. Ausgangsnote ist 8. **Ab der Leistungsklasse LL aufwärts** sind die Leistungen der Assistenten **in der gleichen Notenskala wie beim SR** zu bewerten. Das Spiel kann für jeden einzelnen Assistenten und für den Schiedsrichter einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad beinhalten.
- Den Standpunkt während des Spiels sollte der Beobachter so wählen, dass er auch die Leistung beider Assistenten sach- **und fachgerecht** beurteilen kann.

### ➤ **Nach dem Spiel:**

- strittige oder unklare Situationen, die zur endgültigen Beurteilung und Notengebung geklärt werden müssen, bedürfen einer Nachfrage beim Schiedsrichter. **Der Beobachter entscheidet ansonsten selbst, ob er nach dem Spiel den SR, bzw. das Gespann aufsucht oder nicht. Er soll kritische Situationen zur Optimierung einer Spielleitung besprechen, unnötige Diskussionen jedoch vermeiden. Eine Punktzahl ist auf keinen Fall zu nennen.**
- Bei Nichtwahrnehmung einer Beobachtung (Krankheit, Dienstverhinderung etc.) bitte **unbedingt** Peter Oprei per Telefon unter **02471 1341866, Fax 02471 1341867, Mobil 01520 6517018 oder per Mail** benachrichtigen.
- Es ist unbedingt der vom FVM zur Verfügung gestellte Beobachtungsbogen zu verwenden. Andere Ausführungen werden nicht mehr akzeptiert.
- Die Datei ist im Word-Dokument **oder im PDF-Format zu senden.**
- Der Beobachtungsbogen ist zeitnah (2-3 Tage) nach dem Spiel per E-Mail an die FVM Geschäftsstelle, **Frau Christina Schwarz (christina.schwarz@fvm.de) und an Peter Oprei (peter.oprei@t-online.de) zu senden.**

## Anmerkungen für den Beobachter:

### ➤ **Der Schwierigkeitsgrad eines Spieles**

- Der Beobachter gibt dem SR aufgrund seines Gesamteindrucks eine Gesamtnote mit Zehntelabstufung. Bei dieser Notenfindung muss der Schwierigkeitsgrad des Spieles in besonderer Weise berücksichtigt werden.
- Bevor der Beobachter seine Feststellungen in den einzelnen Rubriken schreibt, muss er den Schwierigkeitsgrad einstufen. Er muss auch festhalten, warum die Spielleitung normal, schwierig oder sehr schwierig war. Diese Feststellung dokumentiert der Beobachter in Rubrik 1.
- Ein Ortsderby, ein Auf- oder Abstiegsspiel müssen **nicht** unbedingt schwierig zu leiten sein.
- Ein entscheidender Faktor ist vielmehr: wie haben die Mannschaften, wie haben die Akteure Fußball gespielt.
- Wichtig vor allem: hat evtl. der SR mit falschen und / oder überzogenen Entscheidungen mit dazu beigetragen, dass das Spiel schwierig oder gar sehr schwierig zu leiten war.

- **Der Schwierigkeitsgrad ergibt sich aus den Anforderungen an den SR während des gesamten Spieles.** Dieser kann:

<b>a) normal</b>	=	<b>1</b>
<b>b) normal bis schwierig</b>	=	<b>1 / 2</b>
<b>c) schwierig</b>	=	<b>2</b>
<b>d) sehr schwierig</b>	=	<b>3</b>

sein.

Hier nun einige Beispiele, den Schwierigkeitsgrad einzustufen:

**a. normal: (1)**

- Der SR wird im Spiel normal gefordert. Er achtet auf die Einhaltung der Regeln und Anweisungen.
- Beide Teams spielen bis zum Spielende weitestgehend anständig und fair. Auf dem Spielfeld hat sich das ereignet, was zu einem fairen Fußballspiel gehört.
- Während des Spiels gibt es keine Probleme, der Platz ist gut bespielbar und die Zuschauer sowie die Offiziellen verhalten sich sportlich, anständig und fair.
- Die ausgesprochenen persönlichen Strafen standen in einem gesunden Verhältnis zum fairen Spiel.
- Der SR wurde von Beginn an akzeptiert und bei seinen Entscheidungen gab es keine nennenswerte oder überzogene Kritik.

**b. normal bis schwierig: (1/2)**

- Es kommt vor, dass sich die Anforderungen an den Spielleiter nach bestimmten Vorkommnissen schlagartig verändern. Dies kann nach einer Strafstoßentscheidung, einem Platzverweis, einem vermeintlichen Abseitstor oder auch durch ein Handspiel der Fall sein. Dies muss der Beobachter erkennen und entsprechend festhalten. Für solche Begebenheiten ist ein Spiel als **normal bis schwierig** [1+2] zu bewerten. Allein die letzten 10 Minuten sind dafür nicht entscheidend.

**c. Schwierig (2)**

- Von Beginn an gibt es viele regelwidrige Spielweisen beider Teams
- Es kommt zu verbissenen Zweikämpfen, Pärchenbildungen, häufig übertriebenem Fuß- und Körpereinsatz
- Nach bestimmten Entscheidungen und Ereignissen spielen die Mannschaften plötzlich aggressiver
- Schlechte Witterungs- und schwierige Bodenverhältnisse
- Schlechte und negative Stimmung von Außerhalb

**d. sehr schwierig: (3)**

- ständige Konfliktsituationen auf dem Spielfeld
- überdurchschnittlich häufige Spielunterbrechungen wegen Fouls, unsportlichem Verhalten von Spielern und /oder Betreuern und groben Verletzungen
- Spieler reagieren von vornherein sehr gereizt auf Gegenspieler und SR-Entscheidungen.
- Gehässiges und bösartiges Umfeld; es kommt zu Rudelbildungen und Ausschreitungen.
- Der Schiedsrichter wird nach unpopulären Entscheidungen von den Spielern lautstark attackiert, kritisiert, angefasst, umringt und beschimpft.

## ➤ **Punktspektrum der jeweiligen Spielcharakterisierung**

- Möglichst weitgehende Einheitlichkeit in der Bewertung der SR und gleicher Punktabzug für evtl. auftretende Mängel.
- Punktvergabe nach Leistungs- und Schwierigkeitsgrad, dabei gilt:

### **Einstiegsnote 8,0**

- **Normal [1] bis teilweise schwer zu leitendes Spiel [1+2]:**
- **8,0 – 8,4 Punkte:** *sehr guter SR in einem normal [1] und guter SR in einem normal bis schwierig zu leitenden Spiel [1+2]. Die Basisnote liegt nach Vorstellung des VSA bei 8,3 Punkten. Geht der Beobachter über die Basisnote hinaus, ist bereits textlich eine entsprechende Aufwertung vorzunehmen, z.B. die richtige Behandlung/Abwicklung einer besonderen Situation in einem an sich normal zu leitenden Spiel, ohne besondere Anforderungen. Der hierfür in der vergangenen Saison vorgesehene „Zusatzzehntelpunkt“ kommt nunmehr innerhalb des vorgesehenen Spektrums zur Anwendung. Die 8,4 bildet somit die absolute Höchstnote in einem durchgängig normal zu leitenden Spiel. Die 8,3 ist die Basisnote, wenn keine besonderen Situationen durch den SR zu bewerten sind. Diese Grundsätze gelten auch für einen guten SR*

**Höchstnote Spiel [1] i.d.R. = 8,4**

- **8,5 + 8,6 Punkte:** *sehr guter SR in einem normal bis schwierig zu leitenden Spiel [1+2] und guter SR in einem schwer zu leitenden Spiel [2]*

**Höchstnote Spiel [1+2] = 8,6**

### **Einstiegsnote : 8,4**

**Von Beginn an schwer [2] und/oder tlw. sehr schwer zu leitendes Spiel [3]:**

- **8,4 – 8,8 Punkte:** *sehr guter SR in einem schwierigen Spiel [2] und guter SR in einem sehr schwer zu leitenden Spiel [3];*

**Höchstnote Spiel [2] = 8,8**

- **über 8,8 Punkte:** *überragender, fehlerfreier SR in einem uneingeschränkt sehr schwer zu leitenden Spiel [3], mit deutlichen Aufwertungen in allen Rubriken. Die absolute AUSNAHME !*

➤ **Noch gute Leistung (7,6 – 7,9)**

Diese Bewertung kann bei **jedem** Schwierigkeitsgrad vergeben werden. Meist **Schwierigkeitsgrad [1]** mit geringen Mängeln ohne Auswirkungen auf das Spielergebnis. Wenn Einzelfehler Auswirkungen auf das Spiel hatten, kann eine gute Leistung nur dann bescheinigt werden, wenn der Schiedsrichter durch seinen Einfluss dazu beigetragen hat, dass die Begegnung ordnungsgemäß verlaufen ist. Eine Aufrechnung von negativen gegen positive Punkte ist hier möglich. Oder bei **Schwierigkeitsgrad [2]** mit deutlichen Abwertungen und mit Einfluss auf das Spielergebnis.

➤ **Gute bis sehr gute Leistung (8,0 – 8,4)**

**Schwierigkeitsgrad [1]** bei normalen Anforderungen, mit Aufwertungen, die sich der SR verdient hat. Nur bei einer besonderen Aufwertung ist kann die 8,4 vergeben werden.

**Schwierigkeitsgrad [1+2]**, mit geringen Mängeln dafür aber mit deutlichen und vermehrten Aufwertungen in den einzelnen Rubriken.

**Schwierigkeitsgrad [2]** mit deutlich nachvollziehbaren Abzügen, **die sich jedoch nicht auf das Spielergebnis ausgewirkt haben dürfen**

➤ **Sehr gute Leistung (8,5 + 8,6)**

**Schwierigkeitsgrad [1+2]**, ohne Mängel dafür mit deutlichen und vermehrten Aufwertungen in den einzelnen Rubriken. Bei **Schwierigkeitsgrad [2]** mit nur minimalen, kleineren Mängel, ohne Einfluss auf das Spielergebnis.

➤ **Sehr gute bis hervorragende Leistung (8,4 – 8,8)**

**Schwierigkeitsgrad [2]** ohne die geringsten Mängel und mit deutlichen Aufwertungen. Noten in diesem Bereich sind möglich, wenn ein schwieriges Spiel problemlos geleitet wurde. Ebenso kann eine solche Bewertung abgegeben werden, wenn es in einem sehr schwierigen Spiel [3] einige wenige, vollkommen unbedeutende Fehler vorkamen (z.B. Einwurf für die falsche Mannschaft), ohne

Auswirkung auf das Spielergebnis. Wenn Fehler gemacht wurden, die sich auf das Spielergebnis auswirkten, können Noten in diesem Bereich **nicht** gegeben werden.

➤ **Hervorragende bis ausgezeichnete Leistung (über 8,8)**

**Schwierigkeitsgrad [3]:** Die Ausnahme schlechthin! Eine exzellente und nicht mehr zu toppende SR-Leistung ohne Fehl und Tadel, ohne Wenn und Aber !!!

➤ **Zusammenfassende Erläuterungen**

- In einem normal zu leitenden Spiel kann es zu **max. 8,4** Punkten kommen.
- In einem normal bis schwierig zu leitenden Spiel kann es zu **max. 8,6** Punkten kommen.
- Werden in einer Rubrik Mängel festgestellt, und seien sie noch so gering, kann es **in keinem Spiel zur Höchstnote für den betreffenden Schwierigkeitsgrad** kommen. Die Mängel müssen im Text aufgeführt sein.
  
- **Bei den nachstehend aufgeführten Situationen (u.a. klarer Regelverstoß mit Auswirkung auf das Spielergebnis), egal welcher Schwierigkeitsgrad, kann es zu max. 7,9 Punkte kommen:**
  - *Tatortverlegung außerhalb des Strafraumes, obwohl klar innerhalb*
  - *Klare Notbremse und kein Platzverweis*
  - *Keine Notbremse und SR verhängt dennoch einen PV*
  - *Mannschaft wird i.d. 35.min durch PV auf 10 reduziert; PV nicht berechtigt; Die Mannschaft spielt 55.min mit 10 Sp. und verliert am Ende mit 2:1*
  - *VW des falschen Spielers (Pflichtverwarnung)*
  - *Klare 'Rote Karte' wird nicht gezeigt*
  
- Werden Mängel festgestellt, die der Beobachter dem SR aufzeigen will, muss er die negativen Wahrnehmungen im Text unmissverständlich darlegen. In diesen Fällen sind Punktabzüge unumgänglich.

- Wird im normal zu leitenden Spiel die Höchstnote **8,4**, im normal bis schwer zu leitenden Spiel die Höchstnote **8,6** vergeben, dann darf es in **keiner** der Rubriken negative Ausführungen geben und die Aufwertungen müssen **deutlich** formuliert werden.
- Positive und negative Situationen sind zu erfassen und in den einzelnen Rubriken ausführlich wiederzugeben.
  
- Kleinere, unbedeutende Mängel, bzw. Versehen, die nicht zum Punktabzug geführt haben, sind unter der **Rubrik 7: ‚Zusammenfassende Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge‘** aufzuzeigen.
- Für die Bewertungen „schwierig“ oder „sehr schwierig“ sind sehr strenge Maßstäbe anzulegen. Diese Spiele stellen die Ausnahme dar.
- SR – Leistung und Schwierigkeitsgrad im Einklang spielen in der Punktefindung eine zentrale, wenn nicht gar die entscheidende Rolle.

## **Notengebung für die Schiedsrichter-Assistenten (ausg. BZL)**

Für die Noten-Einstufung ist zunächst der Gesamteindruck beim jeweiligen Assistenten entscheidend. Auf die Benotung hat auch der Schwierigkeitsgrad für die Aufgabe des Assistenten einen großen Einfluss. Der Schwierigkeitsgrad eines Spiels kann für die Assistenten untereinander und von dem des SR abweichen. Für den Assistenten sind die Noten wie bei den SR'n im Zehntelbereich zu vergeben. Die positiven und negativen Punkte hat der Schiedsrichter-Beobachter nach der Wertigkeit zu gewichten und dann die Gesamtnote festzulegen. Dabei sind die folgenden Kriterien zu Grunde zu legen:

➤ **unter 7,5 – schwache Leistung**

Der Assistent hat noch klare Defizite und sollte durch die Ansprache des Beobachters auf individuelle Fehler hingewiesen werden.

➤ **7,5 + 7,9 noch gute Leistung**

Eine Leistung mit geringen Fehlern bei normalen Anforderungen. Diese Note ist auch möglich, wenn sich Fehler nicht auf das Spielergebnis ausgewirkt haben und die Anforderungen für den Assistenten relativ hoch waren.

➤ **8,0–8,8 gute bis sehr gute Leistung**

Eine abgerundete Leistung des Schiedsrichter-Assistenten in einem Spiel mit normalen bis überdurchschnittlichen Anforderungen. Bei sehr hohen Anforderungen sind auch minimale Einzelfehler noch akzeptabel. Höchstnote im normal zu leitenden Spiel auch hier die 8,4 (ohne Zusatzzehntel!), im für den Assistenten schwer bis sehr schwer zu assistierendem Spiel 8,8

**Die Assistenten in der BZL werden nur dann notentechnisch bewertet, wenn die Note eine 8,0 und höher ergibt. In Einzelfällen kann auch noch die 7,9 geschrieben werden, wenn der (junge) Assistent eine an sich sehr gute Leistung gezeigt, jedoch einen einzelnen, folgenschweren Fehler begangen hat. Dies sollte aber auf jeden Fall beschrieben werden und im Gesamteindruck des Assistenten soll der positive Eindruck klar überwiegen.**

## **Der Beobachtungsbogen**

- **Positive und negative Aspekte zu den einzelnen Rubriken im Beobachtungsbogen**

### ***Rubrik1: Beschreibung des Spieles***

- Ausgezeichnete äußere Bedingungen
- gute Platzverhältnisse
- ruhiges Spiel
- sportliches Verhalten aller Beteiligten
- regennasser, aufgeweichter Boden
- aggressive Spielweise
- kampfbetontes Spiel
- übertriebener Einsatz
- Hinweis auf Schwierigkeitsgrad

### ***Rubrik 2 (a): Regelanwendung, Regelauslegung, Spielkontrolle ...***

- + Bewertung der Vorgehen nach Regel 12 (Anspringen, Aufstützen, Fußvergehen, Halten, Zerren, übertriebener Körpereinsatz, Stoßen, Stürmerfoul, Unterlaufen, Handspiel, Schwalben, Simulieren, Sperren, Ellenbogeneinsatz)
- + klare Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Freistößen
- + korrekte Überwachung der Einwürfe
- + Tatortfestlegung – eigene Hälfte, gegnerische Hälfte
- + richtige Unterscheidung zwischen aktivem und passivem Abseits
- + genaue Beachtung der Mauerdistanz

- + genaue Beachtung des Torwartspieles
  - + richtiger Auswechselfvorgang
  - + besonders auf Ellenbogeneinsatz geachtet
  - + Schmuck wurde nicht getragen
  - + Nachspielzeit wurde korrekt angezeigt
  - + Verletzte Spieler wurden außerhalb des Spielfeldes behandelt
  - + Festhalten wurde rigoros unterbunden
- 
- *bei den Zweikämpfen wurden mehrfach erlaubte Spielweisen beim Körpereinsatz und Sperren bestraft*
  - *ließ sich von den Spielern täuschen, fiel auf Schwalben herein*
  - *versteckte Regelwidrigkeiten vor der Ballannahme, wie Halten, Stoßen und am Trikot zerren, wurden nicht erkannt*
  - *bewusstes Foulspiel beim in Stellung Laufen hat der Schiedsrichter nicht bestraft*
  - *Fußangriffe von hinten in die Beine, ohne den Ball zu spielen, nicht geahndet*
  - *bei verbotenen Spielweisen wurde das Spiel mit indirektem Freistoß fortgesetzt*
  - *zu nachsichtig bei der Mauerbildung*
  - *klares Vorlaufen aus der Mauer nicht bestraft*
  - *duldete mehrfach Einwürfe an der falschen Stelle*
  - *bei den Strafstoßausführungen waren Spieler beider Mannschaften klar erkennbar zu früh im Strafraum, keine Konsequenz*
  - *passives Abseits wurde bestraft*
  - *verlegte den Tatort aus dem Strafraum*
  - *ließ die Spieler Schmuck tragen*
  - *Nachspielzeit wurde nicht angezeigt*
  - *Schiedsrichter ließ Behandlung verletzter Spieler auf dem Spielfeld zu*
  - *Schiedsrichter ließ übertriebenen Torjubel zu*

## **Rubrik 2 (b): Spielkontrolle, taktisches Verhalten, Umgang mit Spielern und Offiziellen (Bank)**

### **Spielkontrolle**

- + erkannte den Spielcharakter von Beginn an richtig
- + reagierte sofort angemessen, als sich der Spielcharakter veränderte
- + fand von Beginn an die richtige Einstellung zum Spiel
- + ließ erlaubt hartes Spiel zu
- + griff konsequent durch
- + kontrollierte das Spielgeschehen in jeder Phase
- + ließ fußballtypischen Körpereinsatz zu
- + ließ das faire Spiel laufen
- + konzentrierte Spielleitung
- + sinnvolle Anwendung der Vorteilbestimmung
- + mit einer gekonnten Anwendung der Vorteilbestimmung wurde die Spielqualität verbessert
- + korrekte Anwendung des verzögerten Pfiffes
- + Möglichkeiten der Vorteilanwendung wurden dem Spielcharakter angepasst
  
- *unterbrach durch eine nicht erforderliche kleinliche Regelauslegung wiederholt den Spielfluss*
- *der Schiedsrichter fand nicht die richtige Einstellung zum Spiel*
- *verlor mit zunehmender Spieldauer seine Linie*
- *erkannte von Beginn an den Spielcharakter nicht richtig, reagierte zu spät, verlor die Übersicht*
- *aufgrund der Spielweisen beider Teams war die großzügige Regelauslegung nicht vertretbar*
- *durch übertriebenes Vorteilspiel wurde das Spiel immer hektischer*
- *hätte den verzögerten Pfiff mehrfach anwenden können*

## **Rubrik 2 (c): Taktisches Verhalten**

- + Entscheidungen wurden schnell getroffen
- + klare Pfiffe
- + bemühte sich um schnelle Spielfortsetzung (wesentliche Verbesserung der effektiven Spielzeit)
- + beruhigte im richtigen Augenblick das Spiel
- + maßvolle und wirkungsvolle Gestik
- + wurde vor der Ausführung von Eck- und Freistößen aktiv, als gehalten und gestoßen wurde
- + eindeutige Entscheidungen
  
- *pfiff auf Zuruf*
- *duldete Spielverzögerungen*
- *verhinderte schnelle Spielfortsetzungen*
- *übertriebene Gestik*
- *war passiv vor Eckstößen und Freistoßausführungen*
- *Pfiff war zu zaghaft*
- *Entscheidungen waren missverständlich*

## **Rubrik 2 (d): Umgang mit Spielern und Offiziellen (Bank)**

- + der Schiedsrichter gab klare und eindeutige Anweisungen
- + keine Diskussionen mit den Akteuren
- + genaue Beachtung der Anweisungen bei Spielerverletzungen
- + stets angemessenes und korrektes Verhalten gegenüber den Trainern
  
- *diskutierte mit den Spielern*
- *ließ sich lautstark kritisieren*
- *insgesamt zu tolerant mit den Akteuren*
- *griff nicht ein, als die Trainer ständig am Spielfeldrand standen und Anweisungen gaben*
- *abwertende Gesten, Abwinken und in die Hände Klatschen wurden nicht geahndet*
- *der Schiedsrichter ließ sich stoßen und zerran, ohne zu reagieren*

### **Rubrik 3: Disziplinkontrolle**

- + sinnvoller Einsatz von Ermahnungen
- + die persönlichen Strafen zeigten Wirkung
- + Ermahnungen und persönliche Strafen wurden klar und deutlich ausgesprochen
- + der Schiedsrichter war im Bereich der persönlichen Strafen konsequent
- + Unsportlichkeiten wurden nicht geduldet (Ballwegschlagen nach dem Pfiff, Abwinken, Fordern von persönlichen Strafen)
- + klare und nachvollziehbare Linie
- + Reklamieren wurde unverzüglich bestraft
- + Schiedsrichter sprach vorgeschriebene „Disziplinarstrafen“ aus
- + Für Festhalten wurden die korrekten Strafen ausgesprochen
  
- *zu früher Einsatz von persönlichen Strafen bei geringen Vergehen*
- *zwingende persönliche Strafen wurden nicht ausgesprochen*
- *Unsportlichkeiten wurden geduldet*
- *Setzte die Akzente bei den Verwarnungen falsch*
- *eine klare Linie war bei den Karten nicht erkennbar*
- *brutale Spielweise wurde nicht mit „Rot“ bestraft*
- *Angriffe von hinten in die Beine des Gegners, die dessen Gesundheit gefährdeten, wurden nicht mit „Rot“ geahndet*
- *chaotische Anwendung der persönlichen Strafen*
- *für eine klare Notbremse gab es nur „Gelb“*
- *der Schiedsrichter verlieh den Verwarnungen nicht den erforderlichen Nachdruck*
- *die Gelben Karten zeigten keine Wirkung*
- *die Spieler wurden beim Zeigen der Karten nicht klar und deutlich angesprochen*
- *gelbe Karten wurden in den Rücken gezeigt*
- *der Schiedsrichter unterließ vorgeschriebene Disziplinarstrafen*
- *beim Erklettern von Zäunen, vornehmlich nach Torerfolgen, wurde „auf Gelb“ verzichtet*
- *Gelbe Karte bei unsportlichem Festhalten unterblieb*
- *Reklamieren wurde geduldet*

## **Rubrik 4: Persönlichkeit**

- + wurde respektiert, anerkannt
- + hat sich durchgesetzt, erreichte eine ausgezeichnete Außenwirkung
- + konsequent, nicht beeinflussbar
- + ließ keine Unsicherheiten erkennen
- + bestimmtes, sicheres und selbstbewusstes Auftreten
- + handelte stets überlegt und sachlich
- + souveränes Auftreten, es kam keine Hektik auf
- + entschlossen
- + berechenbar
- + mutig
- + unauffällig
- + der Schiedsrichter war die gewünschte Persönlichkeit auf dem Spielfeld
- + zeigte Standvermögen, als unpopuläre Entscheidungen getroffen werden mussten
- + verließ seine klare Linie auch bei aufkommender Kritik nicht
- + die Entscheidungen – auch kritische – wurden respektiert
- + sehr gute Akzeptanz
  
- *der Schiedsrichter konnte sich nicht wie gewünscht durchsetzen*
- *mit seinem übertriebenen Auftreten stellte er sich zu sehr in den Mittelpunkt des Spieles*
- *insgesamt fehlte eine klare Linie; die gewünschte Außenwirkung wurde nicht erreicht*
- *aufgrund seiner unterschiedlichen Regelauslegung war der Schiedsrichter für Spieler und Zuschauer nicht berechenbar*
- *der Schiedsrichter war nicht die gewünschte und in diesem Spiel benötigte Persönlichkeit*
- *es fehlte am nötigen Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein*
- *der Schiedsrichter ließ jegliche Souveränität vermissen*
- *es fehlt der Mut*
- *keine Akzeptanz*

## **Rubrik 5: Körperliche Verfassung und Stellungsspiel**

### **(a): Körperliche Verfassung**

- + der Schiedsrichter ist konditionell in einer sehr guten Verfassung
- + stets in Spielnähe, guter Laufstil
- + leistungsbreit, ging weite Wege
- + laufstark bis zum Spielende
- + das Mittelfeld wurde schnell überbrückt
- + gekonntes Rückwärtslaufen, dadurch sehr gute Übersicht
  
- *bei spielentscheidenden Szenen war der Schiedsrichter zu weit vom Spielgeschehen*
- *konnte dem Spiel nicht immer folgen*
- *hätte häufiger bis an die Strafräume durchlaufen müssen*
- *konditionelle Mängel unübersehbar*
- *das Mittelfeld wurde bei Stellungsspielen nicht schnell genug überbrückt, es fehlten die Spurts*
- *läuft kaum rückwärts*
- *es fehlte die Leistungsbereitschaft*
- *der Schiedsrichter legte zu viele Pausen ein*

### **(b): Stellungsspiel**

- + bevorzugt die flexible Diagonale
- + die Spieler wurden nicht gestört
- + richtiges Stellungsspiel bei den Standardsituationen (Freistöße, Eckstöße, Strafstöße)
- + hatte die Assistenten immer im Blickfeld
- + gute Seiteneinsicht
- + richtige Distanz zum Spielgeschehen
  
- *störte gelegentlich die Spieler*
- *hielt sich häufig im Mittelfeld auf statt auszuweichen*
- *der Schiedsrichter wurde wiederholt angeschossen*
- *der Schiedsrichter hatte den Spielvorgang wiederholt im Rücken*
- *der Schiedsrichter hatte das Spiel nicht zwischen sich und den Assistenten*

- die flexible Diagonale wurde zu wenig praktiziert
- *bei Standardsituationen (Freistöße, Eckstöße, Strafstöße) entsprach das Stellungsspiel nicht den Anweisungen*
- *keine Seiteneinsicht*
- *war zu nahe am Spielgeschehen*

## **Rubrik 6. Zusammenarbeit mit den Schiedsrichter-Assistenten**

In diesem Feld haben die Schiedsrichter-Beobachter die Zusammenarbeit des Schiedsrichters mit den Assistenten zu beschreiben. Die Tätigkeit der Schiedsrichter-Assistenten ist unter den Rubriken 8 + 9 zu beurteilen. **In der BZL kann auf eine Notenvergabe verzichtet werden.**

- + Der Schiedsrichter hat alle Zeichen der Assistenten gesehen
- + der Schiedsrichter griff sofort ein, wenn Assistenten bedrängt wurden
- + entschied zurecht gegen Assistenten, wenn er die Situation besser gesehen hatte
- + deutliche Zeichengebung, wenn eine Assistentenanzeige nicht übernommen wurde
  
- *Durch falsches Stellungsspiel wurden Assistentenzeichen übersehen*
- *klare Foulspiele im Bereich eines Assistenten wurden nicht geahndet*
- *Abseitsanzeige eines Assistenten übernommen, obwohl sich der den Ball führende Spieler diesen selbst klar vorgelegt hatte und ein anderer Angreifer passiv im Abseits stand*
- *Abseitsanzeige eines Schiedsrichter-Assistenten zu spät gesehen*
- *zu schnell auf Eckstoß entschieden. Der Schiedsrichter-Assistent zeigte richtiger Weise Abstoß an*
- *falsche Einwurfsentscheidung. Der Schiedsrichter-Assistent zeigte sofort und zu Recht in die andere Richtung*
- *der Schiedsrichter entschied einige Male zu schnell und falsch. Er müsste sich durch Blickkontakt besser mit den Schiedsrichter-Assistenten abstimmen*
- *der Schiedsrichter verlässt sich zu sehr auf seine Assistenten*
- *reagierte nicht auf das vom Schiedsrichter-Assistenten/Vierten Offiziellen*
- *tolerierete aggressive Trainerverhalten*
- *falsches Stellungsspiel der Assistenten wurde nicht korrigiert*

## **Rubrik 7: Zusammenfassende Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge; hier einige Beispiele:**

- Eine insgesamt schwierige Spielleitung. Die Autorität des Spielleiters war stark gefordert. Er wirkte insgesamt souverän und sicher. Er hatte eine Menge Probleme zu bewältigen. Es lief nicht rund an diesem Tag, weil die einzelnen Situationen zu unterschiedlich bewertet wurden. Vielleicht lag es auch an der noch fehlenden Erfahrung, solche Spiele sehr gut über die Bühne zu bringen.
- In einem kampfbetonten Spiel über 120 Minuten gab es viele Nickligkeiten. Dabei hatte es zunächst harmlos begonnen. Der Schiedsrichter hat den veränderten Spielcharakter zunächst nicht wahrgenommen. Erst in der 51. Minute begannen seine Aktivitäten in Bezug auf persönliche Strafen. Insgesamt muss er sich mehr als Persönlichkeit präsentieren. Dazu gehört auch eine entsprechende Außenwirkung. Wer über die gesamte Spielzeit so nahe am Geschehen ist, muss mehr daraus machen. Wegen der angeführten Nachlässigkeiten kann die Gesamtleistung nur noch mit „gut“ bewertet werden.
- Der Schiedsrichter war bis Mitte der ersten Halbzeit eigentlich wenig gefordert. Die Grenzen der Disziplin wurden insoweit nicht überschritten. Als das Spiel dann anzog, setzte er deutliche Zeichen und sorgte für das sportliche Fair Play auf dem Spielfeld. Jedoch – und das war nicht zu übersehen – wurde der Einsatz mittels Halten durch die Aktiven übertrieben. Die dazu notwendigen, deutlichen Akzente durch den Spielleiter kamen nicht. So waren alle Beteiligten, trotz einer insgesamt ansprechenden Leistung, nicht restlos zufrieden. Insgesamt eine gute Gesamtleistung.
- Der Schiedsrichter hatte mit der Spielleitung eigentlich keine Probleme. Aufgrund seiner körperlichen Fitness war er immer präsent. Für die Zuschauer waren einige Entscheidungen nicht ganz klar und nachvollziehbar. Es gab unberechtigte Proteste. Diese können reduziert werden, wenn sich der Schiedsrichter nach kritischen Entscheidungen taktisch klüger verhält und mit einer knappen Gestik für jedermann ersichtlich zeigt, in welche Richtung das Spiel fortgesetzt wird. Der Spielleiter hatte die Fäden in einem wichtigen Spiel immer fest in der Hand.

## **Rubriken 8 und 9: Beurteilung der Schiedsrichter-Assistenten**

Die Tätigkeit der Schiedsrichter-Assistenten hat infolge der Regeländerungen in den letzten Jahren und durch das zunehmende regelwidrige und unsportliche Verhalten der Akteure immer mehr an Bedeutung gewonnen. Die Leistung der Mitarbeiter an der Linie bilden eine wesentliche Voraussetzung für eine sehr gute Gesamtleistung des Teams. Aus diesem Grund müssen die Schiedsrichter-Manager auch die Mitarbeit der Schiedsrichter-Assistenten beurteilen. Dabei erstreckt sich das Hauptaufgabengebiet der Assistenten auf folgende Bereiche:

1. Höchste Priorität gilt der Abseitsanzeige
2. Einwurf, Abstoß-, Eckstoß
3. Unterstützung bei der Toranzeige
4. Foulanzeige
5. Betreten des Spielfeldes bei Konfliktsituationen
6. Verhalten auf der Auswechselbank
7. Anzeige von Vergehen hinter dem Rücken des Schiedsrichters
8. Stellungsspiel und Laufwege

Für die spezielle Beurteilung der Assistenten berücksichtigt der Schiedsrichter-Beobachter die folgenden Punkte:

- + korrekte Abseitsentscheidungen
- + klare und richtige Zeichengebung
- + konzentrierte Mitarbeit
- + maßvolle Mitarbeit mit der freien Hand
- + im richtigen Augenblick verzögert gewunken
- + Regelwidrigkeiten angezeigt (Foulspiele)
- + richtiges Verhalten gegenüber Trainern und Auswechselspielern
- + amtierte ruhig und besonnen
- + zur richtigen Zeit das Spielfeld betreten, um den Schiedsrichter zu unterstützen
- + Vergehen hinter dem Rücken angezeigt

- + korrekte Einwurfanzeige
- + Korrekte Ab-/Eckstoßanzeige
- + Kritik beeinflusste ihn nicht
- + gute Unterstützung bei Torerzielung
- + sicherer Gesamteindruck
  
- *Falsche Abseitsanzeige*
- *falsche Zeichengebung*
- *unkonzentriert*
- *schaut dem Spiel zu*
- *übertriebene Gestik*
- *übertriebene Fahnenzeichen*
- *zu schnell oder zu spät gewunken*
- *Regelwidrigkeiten nicht angezeigt*
- *Kompetenz überschritten*
- *hektisch, nervös*
- *falsche Einstellung zum Verhalten der Trainer und den Auswechselspielern*
- *Schiedsrichter nicht genügend unterstützt*
- *Vergehen nicht angezeigt*
- *falsche Einwurfanzeige*
- *falsche Ab-/Eckstoßanzeige*
- *ließ sich durch Kritik beeinflussen*
- *zwingt dem Schiedsrichter Entscheidungen auf*
- *keine Unterstützung bei einer Torerzielung*
- *lässt sich auf Diskussionen ein*
- *amtiert zaghaft/unsicher*

## ➤ Beispiele für Zehntelpunktabzüge

### Abzug: Bei kleineren Mängeln / Fehlern i.d.R. jeweils 0,1 – 0,2 Punkte

- SR ließ sich mehrfach lautstark kritisieren, es erfolgt keine Reaktion durch ihn
- SR diskutierte mehrfach mit Spielern
  - Spielstrafen werden ständig erläutert
  - Spieler werden nicht deutlich zurückgewiesen
- übertriebenes Auftreten , überzogene Gestik
  - stellt sich ständig in den Vordergrund, unterstreicht jede Entscheidung durch übertriebene Körperhaltung oder Armbewegungen
- SR übersah mehrfach Fahnenzeichen des / der SRA
  - bei einmaligem Übersehen erfolgt Punktabzug nur bei Auswirkung auf das Spielergebnis
- SR stört durch falsches Stellungsspiel die Spieler
  - insbesondere bei Standardsituationen oder bei wiederholter Behinderung des Spielgeschehens, oder ständig zu dicht am Spielgeschehen.
- erkennbare Konditionsmängel
  - geht dem Spiel nicht konsequent nach
  - erforderliche Sprints unterbleiben
  - schnelle Spielfortsetzungen nicht zugelassen
- Stellungsspiel des SR nicht anweisungsgerecht
  - insbesondere bei Strafstoß, Eckstoß, Freistoß, Abstoß
  - SRA nicht im Blickfeld

- zu kleinlich oder zu großzügig bei der Tatortfestlegung
  - in der eigenen Spielhälfte, im Mittelfeld,
  - legt den Ball zu penibel auf den Tatort –
  - stört dadurch den Spielfluss
  - zu großzügig in Strafraumnähe – bei Kritik sofort pers. Strafe ? –
  
- Vorteil wiederholt nachteilig
  - lässt trotzdem das Spiel weiterlaufen (2 – 3 Sekunden?)
  
- Vorteil bei grobem Foulspiel
  - in der eigenen Spielhälfte ( pers. Strafen erfolgen nicht)
  - kurz vor dem Tor möglich, pers. Strafe bei nächster Spielruhe erforderlich und erfolgt nicht?!
  - Spiel wird dadurch schwierig
  
- mehrfach versteckte Fouls nicht erkannt
  - zu weit vom Spielgeschehen
  - kein Gespür für die Spielsituation
  - bei Reaktion durch den gefoulten Spieler u. a. sofort VW
  
- Anweisung hinsichtlich der Behandlung verletzter Spieler nicht beachtet
  - keine Bemühungen zu erkennen, den verletzten Spieler vom Spielfeld bringen zu lassen
  - Spieler muss nach der Behandlung nicht vom Spielfeld
  - Spieler betritt ohne Zustimmung wieder das Spielfeld
  - Spieler betritt am falschen Ort das Spielfeld verlorene Zeit wird nicht nachgespielt?
  
- mehrfach zu nachsichtig bei der Mauerbildung
  - SR schreitet nicht oder nur zögerlich ein
  - erforderliche VW unterbleibt
  - erforderlicher Abstand wird nicht erreicht

- kein entschiedenes Einschreiten gegen deutliche Zeitverzögerung
  - keine Konsequenz erkennbar ( evtl. VW )
  - wenn erforderlich ( Vorteilsnahme ) keine Nachspielzeit
  
- wiederholt Einwurf am falschen Ort zugelassen
  - ständig mehr als 2-3 Meter
  - zu kleinlich bei schneller Spielfortsetzung
  - zu großzügig / ängstlich bei schwieriger Spielleitung
  
- zwingende persönliche Strafe unterblieb (Pflichtverwarnung)
  - z.B. Spielunterbrechung wegen Meckern
  - alle Fälle ( siehe Regelheft )
  
- Laufvermögen nicht angepasst
  - zu weit vom Spielgeschehen
  - Spiel nicht zwischen sich und dem SRA
  - nicht flexibel dem Spielgeschehen angepasst
  - bleibt zu früh stehen und sieht dem Spielgeschehen nach

**Abzug bei größeren Mängeln / Fehlern = 0,2 - 0,3 Punkte**

- unterschiedliche Bewertung gleicher Vergehen
  - mal erfolgt Spielstrafe mal nicht
  - Heim / Gastmannschaft keine Gleichbehandlung
  - mal pers. Strafe, mal nicht
  
- nach erfolgter Verwarnung weitere Pflichtverwarnung ( G/R ) unterlassen
  - entweder keine Reaktion
  - oder nur Ermahnung !?
  
- Lauf – und Stellungsspiel nicht angepasst
  - beide Kriterien kommen zusammen
  - wiederholt sich ständig
  
- Bei grobem Foulspiel nicht eingeschritten
  - keine Reaktion nach dem Pfiff (pers. Strafe durch Spielverlauf geboten)
  - überhaupt keine Reaktion (ängstlich)
  
- SR ließ sich anfassen (aggressiv)
  - nicht das lobende Schulterklopfen gemeint
  - zerren am Arm usw. (pers. Strafe ) mindestens VW
  - wegstoßen (pers. Strafe) - FV erforderlich –
  
- zwingender FV (u.a. Torverhinderung) unterlassen
  - **(ohne Auswirkung auf das Spielergebnis)**
  - jede Art gefährliche Art von Tackling / Grätschen gegen den Gegenspieler mit Körperkontakt ohne den Ball spielen zu wollen / zu können
  - siehe Regelheft

**Abzug bei eklatanten Mängeln / Fehlern = 0,3 – 0,4 Punkte**

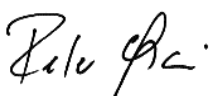
- völlig unangemessene Anwendung der pers. Strafen
  - panikartige Anwendung ( Rot statt Gelb )
  - keine Linie mehr erkennbar
  
- klare Tatortverlegung nach außerhalb des Strafraums
  - hier geht es nicht um Zentimeter, die der Beobachter letztendlich nicht genau erkennen kann, sondern um ein für alle Beteiligten klar erkennbares Fehlverhalten des SR
  
- klarer Regelverstoß (**ohne Auswirkung auf das Spielergebnis**)
  - falsche Spielfortsetzung
  - 2 x VW ( ohne es zu merken )
  
- zwingender FV (u.a. Torverhinderung) unterlassen
  - (**mit Auswirkung auf das Spielergebnis**)
  - siehe oben (analog)

**Abzug bei eklatanten Mängeln / Fehlern = bis 0,5 Punkte**

- klarer Regelverstoß (**mit Auswirkung auf das Spielergebnis**)
  - siehe oben (analog ) und Seite 12 **Sätze 5-10**

**Fußball – Verband Mittelrhein**

Roetgen/Köln, den 18.08.2011  
Für den Verbandsschiedsrichterausschuß  
- Beobachtungswesen -



stellv. VVSA